

JUBILÄUM DES GERMANISTEN OTTO HÁJEK

Am 1. Oktober 2004 begeht der ehemalige langjährige Mitarbeiter des Instituts für Germanistik und Nordistik und Niederlandistik der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brünn PhDr. Otto Hájek, CSc. seinen 70. Geburtstag. Er wurde in Wien als Sohn tschechischer Eltern geboren, so dass er von klein an deutsch und tschechisch gesprochen hat. Hier besuchte er vier Klassen der Volksschule. Nach Ende des zweiten Weltkriegs übersiedelte die Familie nach Brünn. Eigentlich war es für ihn eine natürliche Selbstverständlichkeit, dass er begann, nach der Matura im Jahr 1953 an der Masaryk-Universität in Brünn Germanistik und Bohemistik zu studieren. Nach erfolgreichem Abschluss seines Hochschulstudiums unterrichtete er vor allem Deutsch und Tschechisch (aber auch andere Fächer, z. B. Geographie, Geschichte u. v. a.) an Mittelschulen im Südmährischen Kreis. Nach acht Jahren war er drei Semester an der Fremdsprachenschule in Brünn tätig, und danach bis September 1969 an der Militärakademie in Brünn. Seit 1968 arbeitete er am oben genannten Institut bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1994 und dann noch als Rentner in den Jahren 1995 bis 1998. Zwischen 1967 und 1993 unterrichtete er auch an diversen Deutschkursen in Ämtern und Betrieben, übersetzte Dutzende Artikel (vor allem für die Tageszeitung *Rovnost*, nach 1989 auch für die Zeitschrift *Srdce*), er arbeitete auch mit dem Tschechischen Rundfunk zusammen u. v. a. m. Vier Semester (1992–1995) unterrichtete er am Slawistischen Institut der Wiener Universität Tschechisch, am Anfang der 90er Jahre engagierte er sich auch in Ferienkursen für tschechische und österreichische Studenten, die vom österreichischen Bundesministerium für Schulwesen veranstaltet worden waren. Während seiner pädagogischen Tätigkeit brachte er Hunderten von Schülern und Studenten verschiedenen Alters Feinheiten der deutschen und tschechischen Sprache näher. Er ist ein Sprachmeister im richtigen Sinne des Wortes. Am Institut für Germanistik und Nordistik und Niederlandistik leitete er deutsche sprachpraktische Übungen, hielt Vorlesungen und Seminare in Didaktik der deutschen Sprache und in den letzten Jahren seiner Lehrtätigkeit auch über die Besonderheiten der deutschen Sprache in Österreich, was ihm als gebürtigem Wiener besonders nahe lag.

In seiner wissenschaftlichen Tätigkeit widmete er sich vor allem der Problematik der geschriebenen und gesprochenen deutschen Gegenwartssprache, ins-

besondere dem Gebrauch des Konjunktivs, der vor allem Ausländern große Schwierigkeiten verursacht. Im Jahre 1974 verteidigte er erfolgreich die Arbeit »Zum Konjunktivgebrauch in der indirekten Rede der deutschen Zeitungssprache der Gegenwart« und bekam so den Titel PhDr., 1990 erlangte er aufgrund der ursprünglich deutsch verfassten und dann ins Tschechische übersetzten Monographie »Zum Gebrauch des Konjunktivs in der deutschen Literatursprache der Gegenwart« den wissenschaftlichen Grad Kandidat der Wissenschaften (CSc.) Im Zusammenhang damit veröffentlichte er einige Artikel über den Konjunktiv in den Brünner Beiträgen zur Germanistik und Nordistik sowie in der Zeitschrift *Cizí jazyky ve škole*. Er beteiligte sich als Mitverfasser an zahlreichen Unterrichtsmaterialien sowohl für Studenten der Germanistik (z. B. Materialien zur deutschen Konversation I. und II.), als auch für Studenten der Militärakademie (1968/69) oder für Hörer von Nepustils Fremdsprachenschule (1991).

Die oben erwähnten Aktivitäten verstand Otto Hájek fachgerecht in seine Lehrveranstaltungen einzubringen, in denen er einen hohen didaktischen Standard mit tiefen Sprachkenntnissen verband. Bei allen seinen Schülern war er wegen seines gütigen Humors, Verständnisses für alle ihre Probleme, verbunden jedoch mit Strenge und hohen Anforderungen, sehr beliebt. Auch von den Kollegen wird er wegen seiner Kenntnisse, seiner Umsicht und seines freundschaftlichen Entgegenkommens in jeder Hinsicht hoch geschätzt. Alle Kollegen im In- und Ausland wünschen ihm noch viele Jahre voller Schaffenskraft und Gesundheit.

Eva Uhrová